



Modellvorhaben der Raumordnung (MORO) „Integrierte Planung im deutsch-polnischen Verflechtungsraum“ Dokumentation der zwölf eingereichten Projektvorschläge

Verzeichnis aller eingereichten Projektvorschläge

Kooperative Fähigkeiten und Fertigkeiten im grenzüberschreitenden Rettungsdienst (KoFFeR)	2
Drei Länder – eine Zukunft – Verflechtungen im deutsch-polnisch-tschechischen Grenzraum	3
Schlüsselemente einer grenzüberschreitenden Stadtentwicklung in der Europäischen Doppelstadt Frankfurt (Oder) & Słubice als Beitrag zum Gemeinsamen Zukunftskonzept (GZK) für den deutsch-polnischen Verflechtungsraum - Vision 2030.....	4
Masterplan Grenzlinie – Koncepcja ramowa – Linia graniczna	5
ITF DE-PL - Ein attraktives grenzüberschreitendes integrales Taktangebot im Schienenverkehr	6
Zwei Länder. Zwei Städte. Eine Zukunft.....	7
Przeżyj Löcknitzer See Erleben. Erlebnissteg mit Deutsch-Polnischem Bildungspavillon in Löcknitz.....	8
Kulturvernetzung auf dem Schlosshof Penkun	9
Untersuchung grenzüberschreitender Verkehrsinfrastruktur im Kontext der Anbindung des nordöstlichen Brandenburgs (Ost-Uckermark) an die grenzüberschreitende Metropolregion Stettin	10
„Smart mobility“ – Integrierte Verkehrsentwicklungsstrategie für die Doppelstadt Guben-Gubin	11
Bildungs-, Kultur- und Wissenschaftsstätte Transoderana.....	12
Deutsch-Polnische Zusammenarbeit bei der Planung touristischer Infrastrukturen und Angebote in der Grenzregion.....	13

Kooperative Fähigkeiten und Fertigkeiten im grenzüberschreitenden Rettungsdienst (KoFFeR)

Einreicher

Gemeinnützige Rettungsdienst Märkisch-Oderland GmbH (RD MOL)

Weitere Projektbeteiligte

Wojewodschaft Lebus Land, Abteilungsleiterin Management des nationalen Rettungsdienstes, Bereich Sicherheit und Krisenmanagement

Kurzbeschreibung des Projekts

Ziel des Projektes sind grenzübergreifende Maßnahmen, die in ihrer Summe die nachhaltige Verbesserung der Sicherheit der Bevölkerung bzgl. einer zeitgerechten Versorgung von Notfallpatienten auf beiden Seiten der Grenze mittels einer deutlich engeren und intensiveren Zusammenarbeit der Rettungsdienste auf regionaler Ebene in den Bereichen Spracherwerb, fachlichen Austausches und bilingualer Simulationen sicherstellen. Das Projekt dient der Etablierung grenzübergreifender rettungsdienstlicher Strukturen und eines Planungsraumes für die Notfallrettung, der nicht an der deutsch-polnischen Grenze endet. Es liefert Erkenntnisse über Möglichkeiten und Hindernisse, die Kooperation zwischen den Rettungsdiensten im Einsatzfall und in der Vorhalteplanung beider Staaten weiter zu verzahnen. Daneben werden die persönlichen Verbindungen zwischen den Projektpartnern die Grundlage für weitergehende und kleinteiligere grenzüberschreitende Planungen bilden. Perspektivisch kann dieses Modellvorhaben mit seinem weiten Blickwinkel und seine Ergebnisse als Grundlage für die gesamte Oder-Neiße-Grenze genutzt werden.

Ansprechpartner

Herr Armin Viert, Geschäftsführer der RD MOL

Telefon: +49 3341-3039 820

E-Mail: armin.viert@rdmol.de

Drei Länder – eine Zukunft – Verflechtungen im deutsch-polnisch-tschechischen Grenzraum

Einreicher

Landkreis Görlitz, Amt für Kreisentwicklung

Weitere Projektbeteiligte

Kreis Zgorzelec, Institut für Territoriale Entwicklung in Breslau (IRT)

Kurzbeschreibung des Projekts

In dem Projekt arbeitet der Landkreis Görlitz mit dem Landkreis Zgorzelec und dem Institut für territoriale Entwicklung in Breslau (IRT) zusammen. Im Rahmen des Vorhabens soll im Dreiländerreick Sachsen-Niederschlesien-Tschechien eine stabile Struktur geschaffen werden, mit der die grenzübergreifende Kommunikation und Kooperation im trilateralen Kontext verbessert wird. Im Rahmen einer koordinierten Zusammenarbeit stellen sich die Partner gemeinsam Herausforderungen wie dem demografischen Wandel, der Strukturschwäche, dem Klimawandel und den Folgen der Corona-Pandemie. Dies wird einen wichtigen Beitrag zur Umsetzung der Zukunftsvision 2030 leisten.

Kontakt

Herr Jan Schönfelder, Grenzübergreifende Zusammenarbeit – Projektentwicklung

Telefon: +49 3581 663-3318

E-Mail: jan.schoenfelder@kreis-gr.de

Das Vorhaben gehört zu den fünf ausgewählten Projekten im Rahmen des Modellvorhabens der Raumordnung „Integrierte Planung im deutsch-polnischen Verflechtungsraum“.

Mehr Informationen:

<https://www.kooperation-ohne-grenzen.de/de/moro-integrierte-planung/moro-projekt-drei-laender-eine-zukunft/>

Schlüsselemente einer grenzüberschreitenden Stadtentwicklung in der Europäischen Doppelstadt Frankfurt (Oder) & Słubice als Beitrag zum Gemeinsamen Zukunftskonzept (GZK) für den deutsch-polnischen Verflechtungsraum - Vision 2030

Einreicher

Stadt Frankfurt (Oder), Dezernat IV, Frankfurt-Słubicer Kooperationszentrum

Weitere Projektbeteiligte

Gemeinde Słubice – Büro für Projekte und internationale Zusammenarbeit

Kurzbeschreibung des Projekts

In dem vom Frankfurt-Słubicer Kooperationszentrum eingereichten Projekt stellen die Stadt Frankfurt (Oder) und die Gemeinde Słubice die Weichen für eine integrierte, grenzüberschreitende Stadtentwicklung im Zeitraum bis 2030. Im Mittelpunkt des Vorhabens steht ein deutsch-polnischer Kommunikations- und Beteiligungsprozess, in den die Verwaltungsführung beider Städte zusammen mit den Fachbereichen für Stadtplanung und dem Frankfurt-Słubicer Kooperationszentrum die kommunale Politik, Institutionen, zivilgesellschaftliche Akteure und interessierte Bürgerinnen und Bürger genauso einbeziehen wird wie externe Experten. Im Ergebnis wird eine breite gesellschaftliche und politische Unterstützung für die Umsetzung einer konkreten Entwicklungsvision der Doppelstadt Frankfurt (Oder) und Słubice 2030 angestrebt.

Kontakt

Herr Sören Bollmann, Leiter des Frankfurt-Słubicer Kooperationszentrums und Bildungsbüros /
Referent für internationale Zusammenarbeit

Telefon: +49 335 606985-15

E-Mail: Soeren.Bollmann@frankfurt-oder.de

Das Vorhaben gehört zu den fünf ausgewählten Projekten im Rahmen des Modellvorhabens der Raumordnung „Integrierte Planung im deutsch-polnischen Verflechtungsraum“.

Mehr Informationen:

<https://www.kooperation-ohne-grenzen.de/de/moro-integrierte-planung/moro-projekt-stadtentwicklung-frankfurt-oder-slubice/>

Masterplan Grenzlinie – Koncepcja ramowa – Linia graniczna

Einreicher

Gemeinde Ostseebad Heringsdorf

Weitere Projektbeteiligte

Gemeinde Stadt Świnoujście

Kurzbeschreibung des Projekts

Die Gemeinde Ostseebad Heringsdorf und ihre Partnerin, die Stadt Swinemünde, haben bereits 2016 ein Projekt zur gemeinsamen Entwicklung des Grenzstreifens zwischen dem Ostseestrand und dem Haltepunkt der Usedomer Bäderbahn (UBB) an der Swinemünder Chaussee beschlossen. Ziel des Vorhabens ist es, durch die Verknüpfung der Potentiale von Naturraum und Kulturraum mit dem touristischen Potential eine nachhaltige Entwicklung zu gewährleisten. Dabei geht es vor allem um die Entwicklung, Belebung und Nutzung des Gebiets für Jugendliche und junge Erwachsene sowohl aus der Region selbst als auch für überregionale Gäste im Ostseeraum. Das Projekt soll in Kooperation mit der Stadt Swinemünde sowie der zu beteiligenden Stellen auf der deutschen und polnischen Seite weiterentwickelt werden.

Kontakt

Frau Laura Isabelle Marisken, Bürgermeisterin der Gemeinde Ostseebad Heringsdorf

Telefon: +49 38378 - 25012

E-Mail: Laura.Isabelle.Marisken@ahlbeck.de

Das Vorhaben gehört zu den fünf ausgewählten Projekten im Rahmen des Modellvorhabens der Raumordnung „Integrierte Planung im deutsch-polnischen Verflechtungsraum“.

Mehr Informationen:

<https://www.kooperation-ohne-grenzen.de/de/moro-integrierte-planung/moro-projekt-masterplan-grenzlinie/>

ITF DE-PL - Ein attraktives grenzüberschreitendes integrales Taktangebot im Schienenverkehr

Einreicher

Zweckverband Verkehrsverbund Oberlausitz-Niederschlesien (ZVON)

Weitere Projektbeteiligte

Fahrgastverband PRO BAHN e.V., Stowarzyszenie Polsko-Niemiecka Kolej Pasażerska (PNKP)

Kurzbeschreibung des Projekts

Der Zweckverband Verkehrsverbund Oberlausitz-Niederschlesien (ZVON) möchte in Zusammenarbeit mit dem Fahrgastverband PRO BAHN e.V. und Stowarzyszenie Polsko-Niemiecka Kolej Pasażerska – dem polnischen Partnerverein der Initiative deutsch-polnischer Schienenpersonenverkehr (KolejDEPL) – herausfinden, wie das Angebot im Schienenpersonenverkehr zwischen Deutschland und Polen besser vernetzt und abgestimmt werden kann. Damit sollen die Gesamtreisezeiten im öffentlichen Personenverkehr nicht nur grenzüberschreitend reduziert werden. Der Grundansatz ist, einen Zielfahrplan für den gesamten Raum des Gemeinsamen Zukunftskonzepts 2030 zu erstellen. Die Wojewodschaft Niederschlesien und die Region Ostachsen stellen die Pilotregion zur detaillierteren Planung und für die erste Umsetzungsetappe dar.

Kontakt

Herr Christoph Mehnert, stellvertretender Geschäftsführer

Telefon: +49 3591 3269 14

E-Mail: c.mehnert@zvon.de

Das Vorhaben gehört zu den fünf ausgewählten Projekten im Rahmen des Modellvorhabens der Raumordnung „Integrierte Planung im deutsch-polnischen Verflechtungsraum“.

Mehr Informationen:

<https://www.kooperation-ohne-grenzen.de/de/moro-integrierte-planung/moro-projekt-itf-de-pl-grenzueberschreitendes-integrales-taktangebot/>

Zwei Länder. Zwei Städte. Eine Zukunft.

Einreicher

Stadt Seelow

Weitere Projektbeteiligte

Stadt Kostrzyn nad Odrą

Kurzbeschreibung des Projekts

Die Antragstellerin, die Stadt Seelow, und ihre polnische Partnerin, die Stadt Kostrzyn nad Odrą sind in der Oder-Warthe-Region zwei Ankerstädte. In beiden Städten konzentrieren sich Angebote der Daseinsvorsorge. Gerade die Innenstädte haben neben den Daseinsvorsorge-funktionen Aufgaben der Nahversorgung; sie sind gleichzeitig aber auch Zentren des gesellschaftlichen Lebens beider Städte und der näheren Region. Der Funktionserhalt der Innenstädte ist wichtig für die Entwicklung der Städte. Diesen Herausforderungen wollen sich die Städte Seelow und Kostrzyn gemeinsam stellen. Gemeinsam mit den handelnden Innenstadtakteuren möchten sie Schritte und Handlungsstränge erarbeiten, eine Übertragbarkeit auf beide Städte feststellen und ein gemeinsames Strategiepapier zur Innenstadtentwicklung erarbeiten. Begleitend finden Bürgerbeteiligungen verschiedener Formate und abgestimmte Aktionen statt.

Kontakt

Herr Thomas Drewing, Wirtschaftsförderer der Stadt Seelow

Telefon: +49 3346 802-152

E-Mail: thomas.drewing@seelow.de

Das Vorhaben gehört zu den fünf ausgewählten Projekten im Rahmen des Modellvorhabens der Raumordnung „Integrierte Planung im deutsch-polnischen Verflechtungsraum“.

Mehr Informationen:

<https://www.kooperation-ohne-grenzen.de/de/moro-integrierte-planung/moro-projekt-zwei-laender-zwei-staedte-eine-zukunft/>

Przeżyj Löcknitzer See Erleben. Erlebnissteg mit Deutsch-Polnischem Bildungspavillon in Löcknitz

Einreicher

Amt Löcknitz - Penkun

Weitere Projektbeteiligte

Gemeindeamt Stare Czarnowo

Kurzbeschreibung des Projekts

Überdachte Steganlage mit einem schwimmenden Klassenzimmer, interaktiven Lern/Spielmöglichkeiten und einem Floß mit Seilzug als Erlebnissteg für den kulturellen Wissensaustausch zwischen Deutschen und Polnischen Kindern, Jugendlichen und Touristen am Löcknitzer See. Das integrierte Entwurfsverfahren und die partizipatorische Realisierung dieses Projektes ist eine praktische Umsetzung der Zusammenarbeit und gemeinsame/gegenseitige Förderung der verschiedenen deutsche und polnische Akteure und Nutzer. Akteure sind: Stadtverwaltung, polnische Partnerstädte, Schüler und Lehrer, Planer, Bürger, Anwohner und Touristen.

Kontakt

Herr Karsten Stahl, Bauamtsleiter Amt Löcknitz-Penkun

Telefon: +49 39754-50156

E-Mail: stahl@loecknitz-online.de

Kulturvernetzung auf dem Schlosshof Penkun

Einreicher

Amt Löcknitz - Penkun

Weitere Projektbeteiligte

Gemeindeamt Lubień

Kurzbeschreibung des Projekts

Der lang verschlafene Schlosshof in Penkun wird saniert und als Treffpunkt von Kultur, Bildung, Wohnen und Nahversorgung wiederbelebt. Der Schlosshof agiert als Katalysator von Kulturaustausch zwischen Deutschen und Polen und Generator von Kunst, die in die deutsch-polnische Großregion ausstrahlt. Gleichzeitig eignet sich die Referenzikone „Schloss Penkun“ als Magnet für Menschen aus dem Umfeld. Die durch das Projekt erzielte Lebensdynamik und Lebensqualität des Dorflebens verbessern das Leben der Einwohner und Nutzer des Schlosshofes. Zielgruppen sind Einwohner aller Altersgruppen (Bewohner der Mehrgenerationenwohnungen sowie Einwohner von Penkun), Teilnehmer der Aktivitäten und Workshops aus Penkun und Umfeld, deutsche und polnische Kulturschaffende und deutsche und polnische Kinder und Jugendliche aus der Region.

Kontakt

Herr Karsten Stahl, Bauamtsleiter Amt Löcknitz-Penkun

Telefon: +49 39754-50156

E-Mail: stahl@loecknitz-online.de

Untersuchung grenzüberschreitender Verkehrsinfrastruktur im Kontext der Anbindung des nordöstlichen Brandenburgs (Ost-Uckermark) an die grenzüberschreitende Metropolregion Stettin

Einreicher

Stadt Schwedt/Oder

Weitere Projektbeteiligte

Regionales Raumplanungsbüro der Wojewodschaft Westpommern in Stettin (RBGP WZ)

Kurzbeschreibung des Projekts

Grenzüberschreitende Verkehre bilden das Rückgrat für den gemeinsamen Austausch und einen gemeinsamen Wirtschafts- und Lebensraum in der grenzübergreifenden Metropolregion Stettin. Das Projekt soll die aktuelle Situation der Verkehrsinfrastrukturen im Nordosten des Landes Brandenburg analysieren und Potenziale für eine verbesserte Anbindung der Ost-Uckermark an die Metropolregion Stettin und nachhaltige Mobilität in der gemeinsamen Region herausstellen.

Kontakt

Herr Philip Pozdorecz, Leiter der Stabsstelle Wirtschaftsförderung, Stadt Schwedt/Oder

Telefon: +49 3332446-322

E-Mail: ppozdorecz@schwedt.de

„Smart mobility“ – Integrierte Verkehrsentwicklungsstrategie für die Doppelstadt Guben-Gubin

Einreicher

Stadtverwaltung Guben

Weitere Projektbeteiligte

Stadt Gubin

Kurzbeschreibung des Projekts

Das Projekt „Smart mobility – Integrierte Verkehrsentwicklungsstrategie für die Doppelstadt Guben-Gubin / Zintegrowana strategia rozwoju komunikacji dla dwumiasta Gubin-Gubin“ zielt darauf ab, durch die Schaffung von grenzüberschreitenden Kooperationsstrukturen und Entwicklung von abgestimmten Planungsprozessen eine komplexe, innovative, intelligente und grenzüberschreitende gemeinsame Mobilitätsstrategie für die Städte Guben und Gubin zu entwickeln. Unter Einbeziehung von externen Experten und des eigenen Personals soll innerhalb von ca. 2 Jahren für die beiden Städte eine grenzübergreifende Planungsgrundlage für die nächsten ca. 10-15 Jahre entstehen. Alle möglichen Transportmittel wie Bahn, Autos, Rad, Bus werden in der Verflechtung betrachtet, auf moderne Technologien untersucht und in der Planung der Infrastruktur miteinbezogen.

Kontakt

Herr Fred Mahro, Bürgermeister der Stadt Guben

Telefon: +49 3561 168711000

E-Mail: mahro.f@guben.de

Bildungs-, Kultur- und Wissenschaftsstätte Transoderana

Einreicher

Eigenbetrieb Kulturbetriebe Frankfurt (Oder)

Weitere Projektbeteiligte

Marschallamt Lubuskie,
Büro für internationale Zusammenarbeit und Europäische Territoriale Zusammenarbeit

Kurzbeschreibung des Projekts

Modellvorhaben zur Stärkung der grenzüberschreitenden kulturtouristischen Aktivitäten der Doppelstadt Frankfurt (Oder) - Slubice und der Woiwodschaft Lubuskie (Lebuser Museum in Gorzów und Museum des Lebuser Landes in Zielona Góra) im Rahmen der Institutionalisierung einer deutsch-polnischen „Bildungs-, Kultur- und Wissenschaftsstätte Transoderana“ (AT) zur Sicherung und Weiterentwicklung der Stiftung Brandenburg am Standort Doppelstadt Frankfurt (Oder) – Słubice:

1. Zivilgesellschaftliche Einbindung und Befragung im Grenz- und Verflechtungsraum im Rahmen der Namensfindung der neuen Institution.
2. Grenzüberschreitende Entwicklung eines Corporate Designs für die neue Institution.
3. Entwicklung grenzüberschreitender und gemeinsamer Tourismusprofile und -strategien unter Einbindung der obigen genannten Einrichtungen.

Kontakt

Herr David Kobel-Lenard
Telefon: +49 335 55378-344
E-Mail: david.lenard@kultur-ffo.de

Deutsch-Polnische Zusammenarbeit bei der Planung touristischer Infrastrukturen und Angebote in der Grenzregion

Einreicher

Landkreis Oder-Spree, Dezernat V – ländliche Entwicklung

Weitere Projektbeteiligte

Förderverein Schlaubemündung-Odertal e. V.

Kurzbeschreibung des Projekts

Im Rahmen der seit Jahren bewährten Zusammenarbeit zwischen den projektbeteiligten deutschen und polnischen Gemeinden an der Odergrenze möchten wir an die bereits existierenden Projekte anknüpfen und einen Leitfaden der gemeinsamen, integrierten Planung entwickeln, auf dessen Basis neue touristische Infrastrukturen und Angebote in der Grenzregion geschaffen werden.

Aktuell befinden sich vier deutsch-polnische grenzübergreifende Projekte aus dem infrastrukturellen, touristischen, kulturellen und bildungsrelevanten (Kinder- und Jugendarbeit) Bereich in Umsetzung:

- Die Fährverbindung Aurith-Urad als Meilenstein für die Tourismusentwicklung der deutsch-polnischen Grenzregion,
- 5x5 - Wasser-, Wald-, Wander-, Rad-, Naturtourismus in den 5 Gemeinden des Amtes Brieskow-Finkenheerd und Cybinka in Zusammenarbeit mit der Doppelstadt Frankfurt (Oder)-Słubice. Gemeinsame Plattform für gemeinsame Zukunft. Deutsch-Polnisches Handlungskonzept 2020-2030 für die nachhaltige Tourismusentwicklung in der Grenzregion,
- Deutsch-Polnisches Sommerfest,
- Deutsch-Polnisches Sommercamp für die Kinder und Jugendlichen.

Im Endergebnis soll auch ein Handlungskonzept für die nächsten 10 Jahre gemeinschaftlich abgestimmt und fixiert werden. Die darin benannten Ansätze und Ideen zur Schaffung, Erweiterung und Ertüchtigung touristischer Infrastrukturen und Angebote im deutsch-polnischen Grenzraum sollen in enger Abstimmung zwischen den deutschen und polnischen Partnern umgesetzt werden.

Kontakt

Frau Gundula Teltewskaja, Beigeordnete für ländliche Entwicklung

Telefon: +49 3366 351801

E-Mail: laendliche_entwicklung@l-os.de